

Tuesday, October 30. 2007

Fliegen und Klappe und so

Wie Julian schon vor einigen Tagen schlau bemerkte (ihr dürft ihn 'Streber' nennen), hat mein Blog seit einer Zeit keine internen Trackbacks mehr gemacht. Bisher hatte ich nicht wirklich Zeit mich darum zu kümmern, auch wenn es mich doch sehr genervt hat. Als ich dann eben den DVD-Authoring Artikel veröffentlichte, merkte ich, dass mein s9y - warum auch immer - meine Links kastrierte (hab's mit dem Wort z.Z.). Es machte die absoluten Links (also mit einem '/' am Anfang), die mir der s9y-interne Dateimanager da hin machte, einfach zu relativen links, die nicht funktionierten. Mist sowas. Da fiel mir ein, das ich das Problem schon einmal hatte und es irgendwo in s9y eine Einstellung gab, die sagte: URLs, die wo auf die eigene Seite zeigen, zu relativen URLs machen. Kurz geschaut und tatsächlich. Das TinyMCE-Plugin hat eine ebensolche Einstellung und die war aktiviert (warum auch immer). Deaktiviert, Artikel neu gespeichert und siehe da, die internen Trackbacks gehen auch wieder. Scheen :)

Posted by Benjamin Kampmann in netzWelt at 22:11

Sunday, October 28. 2007

dvd authoring

Da hab ich wieder was angestellt. Hab ich hier doch einfach behauptet, man müsse nur 'kmediafactory' installieren und könnte dann schön dvd-authoring machen. Hab das dann die Tage mal ausprobiert. Nix ist. KMediaFactory bricht mit einem abstrusen Fehler ab, dass irgendwelche Programm fehlen würden (und zwar genau erst dann, wenn man gerade alles fertig hat). Und ich dachte immer, dass Paket-System wäre dafür da, damit das nicht passiert. Nun, egal. Selbst das Auflösen dieser Paket-Abhängigkeiten scheint das Problem nur bedingt zu lösen und irgendwie will das alles nicht. Ein anderes Programm muss her. Also mal ManDVD ausprobiert. An und für sich nee nette Idee, dass mal so ein bisschen wie die schicken Authoring-Programme in Windows zu machen, allerdings an einigen Stellen schief gelaufen. Über Geschmack lässt sich bekanntlich streiten (Farbgebung), aber wenn ich auf meinem 1024er Bildschirm beide Gnome-Panel-Leisten ausblenden lassen muss (rechte Maustaste->Eigenschaften), um den unteren "weiter"-Button zu erreichen, nenne ich ein Programm schon misslungen. Darüber hinaus hat es an verschiedenen Stellen Probleme mit der Übersetzung (Sortir anstatt schließen) und vor allem, dass die deutschen Begriffe nicht in der übergroßen Schrift auf die übergroßen Knöpfe passen. Und ich finde auch, ein viertel des Bildschirms INNERHALB eines Programms mit einem Banner für das Programm selbst zu verschwenden ist mehr als unnütz. Darüber hinaus bietet das Programm aber einige Interessante Features, wie z.B. dass man einen animierten Hintergrund erstellen könnte und andere nette Sachen. Aber wenn es nicht benutzbar ist, ist es nicht benutzbar. Also mal DeVeDe installiert und getestet. Soweit ganz nett und einfach, aber irgendwie ist der Ton voll im A****. Der kann meine DivX Videos nicht geschickt konvertieren. Gibt es dafür eine Lösung? Ja gibt es, aber es wundert mich nicht, wenn da so mancher Linux-anfänger Angst hat, das aus zu probieren. Also hab ich das soweit mal, als wieder Gutmachung für den schlechten Tipp, gemacht und für alle Ubuntu 7.10 Benutzer stark vereinfacht. Ich habe hier die codecs.conf und die mplayer.conf im modifizierten Zustand, wie sie bei mir funktionieren. Diese müssen heruntergeladen werden und dann mit Root-Rechten nach /etc/mplayer kopiert werden. Das geht am einfachsten so (angenommen ~/Downloads ist, wo ihr die Dateien gespeichert habt):
`cd ~/Download sudo cp codecs.conf /etc/mplayer/codecs.conf mplayer.conf sudo cp mplayer.conf /etc/mplayer/mplayer.conf`
Nun sollte auch DeVeDe Isos erstellen können, die den Ton von DivX enthalten. Update: Scheint so, als ob das Ton-Problem auch bei ManDVD existiert. Auch dort sollte das oben genannte Abhilfe schaffen.

Posted by Benjamin Kampmann in Mein PC at 00:35

Saturday, October 27. 2007

ubuntu brennt

Mitlerweile betreue ich ja schon nee Handvoll Ubuntu/Linux Installationen. Dabei tauchen immer wieder kleinere Fragen auf, die sich in der Windowswelt leicht beantworten lassen, unter Linux, speziell unter Ubuntu, aber ganz anders anzugehen sind. Deswegen schreibe ich hier im Blog auch von Zeit zu Zeit kurze und einfache Anleitungen, wie man dies oder jenes bewerkstelligen kann. Heute hab ich mal versucht, unter Gnome, also Ubuntu Gutsy (7.10) eine DVD zu brennen. Also normale Daten auf eine DVD. Unter Windows startet man dafür immer ein Brenn-Programm, z.B. Nero, und machte es da. Unter Gnome ist das nicht so. Aber durchaus einfacher. Man schiebt einfach den Rohling und erhält ein Icon auf dem Desktop. Dies kann man ganz normal öffnen und erhält ein normales Dateimanager Fenster. Dort kann man nun einfach per Drag'N'Drop die Daten reinschieben, die man gebrannt haben will. Danach klickt man noch oben auf 'CD/DVD Brennen' und voila, es brennt. Im Grunde ist das ja ausreichend. Aber manchmal möchte mensch einfach mehr. Mehr Kontrolle - mehr Funktion. Aber mehr als das beschriebene bietet Gnome schlicht und einfach nicht. Also wird es zeit, das beste Brennprogramm für Linux zu installieren: K3B. Von der Oberfläche erinnert es an das alte Nero, ist aber intuitiver und gleichzeitig hat mensch mehr Möglichkeiten. Ein einfaches, `sudo aptitude install k3b kde-i18n` deinstalliert uns K3B samt der erforderlichen deutschen Sprachdateien unter Ubuntu. Auch wenn es ein KDE Programm ist, funktioniert es unter Gnome ohne Probleme. Nach der Installation kann man es über Anwendungen->Multimedia->K3B starten. Einen guten Einblick, ob sich die Installation lohnt, zeigt dieser LinuxUser Artikel. Leider eignet es sich wirklich nicht für das Video-DVD rippen geschweige denn Brennen. Wer Interesse an ersterem hat und nicht zu anspruchsvoll ist, der wird sicher mit Thoggen glücklich. Für das Brennen von z.B. DivX-Videos als standart-konforme Video-DVDs eignet sich wahrscheinlich KMediaFactory für den Anfänger am Besten. Beide Programme sind sehr einfach und intuitiv gehalten und direkt über den Paket-Manager von Ubuntu installierbar.

Posted by Benjamin Kampmann in Mein PC at 15:19

Blog Export: mein Block, <http://ben.amasoean.de/>

Friday, October 26. 2007

ben := [Smalltalk]

Which Programming Language are You? Aber immer noch das Beste in der Liste der möglichen Ergebnisse (die alle Ihr fett weg kriegen)...

Posted by Benjamin Kampmann in netzWelt at 22:44

Thursday, October 25. 2007

skype in pidgin

Nachdem ich mich nun schon des längeren mit verschiedenen Instant Messangern beschäftigte, bin ich mittlerweile stark davon überzeugt, dass Pidgin wohl einer der Besten ist. Leider sind einige meiner Freunde bisher darauf nicht umgestiegen, weshalb ich für den Chat immer wieder diese hässlichen und absolut unbrauchbaren Skype-Fenster (Warum immer so viele Fenster /:)) öffnen musste. Doch das hat nun ein Ende. Nachdem ich schon öfter nach einem Skype-Pidgin-Plugin gesucht habe, habe ich heute tatsächlich eins gefunden. Auch wenn es noch im frühen Entwicklungsstadium ist, lief es bei einem ersten Test ausgesprochen gut auf meinem Gutsy. Mein Test war mit dem aktuellen Gutsy-Pidgin (Version 2.2) und Skype 1.4, wie mensch auf der Homepage als Feisty-Paket herunter laden und installieren kann. Kurz etwas zu der Funktionsweise: Für die Kommunikation zwischen Programm gibt es unter Linux seit einiger Zeit das DBus-System. Für dieses System hat auch Skype eine Schnittstelle. Das Pidgin Plugin stellt eine Verbindung über den dbus her und kann so über das laufende Skype auf das Skype-Netzwerk zugreifen. D.h. aber, dass es a) ein installiertes skype braucht und b) dies auch laufen muss. Die Installation davon ist auf meinem Gutsy mehr als Einfach. Ich gehe zur aktuellen Skype version und klicke auf das Feisty. Mein Firefox fragt mich, ob er es gleich öffnen soll, was ich bestätige und dann mit "Paket installieren" installiere. Das Programm kümmert sich um alle Abhängigkeiten. Nun muss ich dieses Pidgin plugin holen und installieren. Auch das ist denkbar einfach, denn auf der Homepage gibt es ein vorkompiliertes Dings, welches ich einfach nur nach `/usr/lib/purple-2/` packen muss. Dies mache ich natürlich auf der Kommandozeile `:cd /usr/lib/purple-2 sudo wget`
`http://www.myjobspace.co.nz/images/pidgin/libskype.sols libskype.so` Sollte 'wget' fehlen, hilft ein 'sudo aptitude install wget' weiter . So. Nun einmal Pidgin stoppen. Skype starten. In Skype anmelden. Pidgin starten. Nun kann ich unter 'Konten' ein neues Konto hinzufügen. Der Typ ist skype und der Benutzername ist der, den ich in skype auch hab -Speichern. Skype sollte nun nach einer Bestätigung fragen, dass Pidgin auch zu greifen darf. Natürlich bestätigen wir das, genau das wollen wir ja . Pidgin neustarten und nun sollten eure Skype-Kontakte in der Pidgin-Buddy-liste zu finden sein (Gruppe Skype). Könnte ihr natürlich auch neu anordnen. Auf der Homepage wird das Plugin auch als unter Windows funktionierend angegeben. Wenn das jemand testen kann...Ich empfehle nun in den Einstellungen von Skype möglichst viel von den Notifcations und dem ganzen Gebamsel, wie Sound zu deaktivieren, weil das ziemlich stört, wenn man so schön in Pidgin chattet. Ja, das geht jetzt *G*... Und nicht vergessen: Skype muss dafür laufen ! Nachtrag: Offensichtlich geht es nur mit der aktuellen Pidgin Version (2.2), die man aber auch von hier für Feisty bekommt. Jetzt geht es auch zu Hause!

Posted by Benjamin Kampmann in Mein PC at 18:42

Blog Export: mein Block, <http://ben.amasoean.de/>

Wednesday, October 24. 2007

bin ne echse

Which File Extension are You? Dabei gibt es gar keine .exe unter Linux /:)

Posted by Benjamin Kampmann in netzWelt at 22:34

Tuesday, October 23. 2007

gewokt wie

Als ich die Tage mal wieder in meine "Kochbuch für Geeks" (O'Reilly, 15.9€), das mir meine Freude zum Abschied aus Deutschland geschenkt hatten, las, fiel mir auf, dass ich, seit dem ich hier in BCN bin, noch gar kein mal asiatisch gegessen hatte. SCHRECKLICH. Vor allem, da ein wirklich sehr gut ausgestatteter Asia-Laden direkt um die Ecke ist. Ich komme jeden Morgen und jeden Abend daran vorbei. Also analysiert ich prompt, warum ich so lange nicht asiatisch gegessen habe und kam zu dem Schluss, dass mir ein WOK (ich hätte es auch mit der deutschen Seite verlinken können, aber hier sind schönere Bilder zu finden) fehlt. Vage konnte ich mich erinnern Woks in dem Asia Laden gesehen zu haben, also bin ich gestern nach der Arbeit mal da hin. Die haben tatsächlich eine große Auswahl an Woks, die meisten haben aber leider nur einen langen Griff. Das führt dazu, dass sich der Schwerpunkt verlagert. Kein Problem, sofern man über ein Stöfchen verfügt, Tue ich aber nicht. Hab hier nun nen Gasherd, was zur Folge hätte, dass mir jedesmal die ganze Suppe überlaufen würde, wenn ich den Henkel vom Wok los lasse. Klasse. Darüber hinaus sind viele der Woks - gerade die günstigen für nur 8 € - miserabel verarbeitet, sprich scharfkantig, weil nur ausgestanzt und dann verformt¹. Ich brach dann meine Wok-Suche ab, weil mein Kopf mir zu verstehen gab "Gib mir was zu trinken oder ich nerve dich den ganzen Abend mit Kopfschmerzen!". Ich ging nach Hause, aber fest entschlossen am folgenden Tag - also Heute - mit mehr Geld wieder zu kommen. Also ging ich heute nach der Arbeit wieder in den Asia-Shop. Vorher habe ich noch ein paar Lebensmittel auf dem Weg gekauft. Diesmal wollte ich den Laden nicht ohne Wok verlassen. Ich war fest entschlossen. Dummerweise war die Preisausschilderung nicht wirklich präzise. Ich probierte also erstmal mehrere der Woks auf dem Boden auf ihren Schwerpunkt hin aus. Ging zur anderen Ecke und probierte mal da und mal hier. Irgendwie wollte das alles nicht. Dann fand ich, etwas abseits von den anderen, einen schwarzen Wok. Alu. Schick. Mit Deckel. Schwerpunkt exakt da wo er sein sollte. Auch wenn ich den preis nicht genau wusste, entschied ich mich für das Model. Pakte dann noch Süß-Saure- und Soja-Soße ein. Nen paar Pilze und nen Sack Reis. So nen zwei-drei Kilo ding. Weiß nicht genauer. Schön bezahlt (der Reis 8€;, Wok 18,95€) und ab nach Hause. Wok einweihen. Wenn man zu diesem Zeitpunkt meine Küche betrachtet hätte, hätte man meinen können, ich habe den Wok gekauft, weil alles andere bereits Schmutzig ist. Also muss ich zwangsweise erstmal Abspülen, auch den Wok (niemand frisst gerne Staub). Und hab mal so drei Kellen Reis aus dem Reissack in den Wok geschüttet - lieber nen bissl mehr, soll auch für morgen mittag reichen. Natürlich handelt es sich bei dem Reis um erstklassigen Reis. Einer der richtig pappt. Nicht das Zeug, was einem hier immer angedreht wird. Nein, sowas für richtig gut mit Stäbchen essen und so. 3 Kellen waren aber etwas viel, so dass ich mir die Paprika und die Hähnchenstreifen in einer anderen Pfanne anbraten musste. Den Reis schon mal mit Curry gefärbt und gewürzt und dann die angebratenen Zutaten dazu. Noch nee Dose Mais rein und kurz aufkochen. Und dann ist es passiert. Musste ja sein, angebacken und das gleich beim ersten Benutzen #-S. Trotz allem - sehr lecker. ¹ ein weiterer Grund diese Woks nicht zu kaufen, war für mich der, dass sie aus Holland kamen. Nichts gegen Holland, aber ich kaufe mir nicht in einem Asia-Laden in Barcelona einen Wok aus Holland.

Posted by Benjamin Kampmann in a Barcelona at 22:57

Sunday, October 21. 2007

hauptsache nicht real

Wer meint, ich schreibe nun einen Artikel über das Verhältnis von Real Madrid zu dem FC Barcelona, dem kann ich nur sagen, dass es dazu nicht viel zu sagen gibt. Der FCB ist halt besser. Aber darum geht es hier nun wirklich nicht. Viel mehr habe ich mich die letzten Tage mit dem Thema Virtuelle Maschinen (nicht wie Java) für Computer befasst. Das Thema ist seit einiger Zeit im Web sehr stark vertreten, warum habe ich bis dato aber nicht verstanden. Es ist weder neu noch gibt es irgendeinen anderen ersichtlichen Grund, es gerade JETZT so zu pushen. Ich denke, man braucht einfach ein neues Hype-Thema, nachdem sich der Fortschritt der Prozessoren und ihre Geschwindigkeit stark verlangsamt hat. Warum auch immer das Thema gerade jetzt so aufkocht, natürlich gibt es gute Gründe, warum Mensch eine Virtuelle Maschine haben wollen würde. Aber fangen wir Vorne an: Was ist eigentlich eine Virtuelle Maschine? Die Virtuelle Maschine ist im Prinzip ein so tun, als wäre da ein System im System - Hä? Genau. Stellen wir uns folgendes Szenario vor, welches auch einfach klar macht, wozu virtuelle Maschinen (im Büro- oder Hausalltag) zu gebrauchen sind. So weit Linux mittlerweile auch verbreitet ist, es gibt immer noch eine ganze Latte von Anwendungen, gerade der Bereich der Finanzverwaltung, die unter Linux einfach nicht funktionieren. Will jetzt Mr. Anwender seine Finanzbuchhaltung machen, so muss er das andere Betriebssystem starten und kann in dieser Zeit nicht an seinen Linux Anwendungen arbeiten. Erschwert wird das Arbeiten natürlich zusätzlich, wenn man das andere System kaum konfiguriert hat (z.B. kein Internet hat) und nicht auf alle Daten zugreifen kann. Also wäre es doch viel einfacher und angenehmer, wenn man einfach das Betriebssystem z.B. Windows IN Linux starten kann. Dann kann an seinem normalen Arbeitsplatz arbeiten, aber auch jene Programme nutzen, die man sonst nicht nutzen kann. Und das ganze gleichzeitig. Welche Techniken kann man dafür nutzen? Im Prinzip gibt es im Bereich der Virtuellen Maschinen für ganze Betriebssysteme zwei Techniken: Die Emulierung und die Hypervirtualisierung. Hypervirtualisierung: Diese Technik setzt auf Kernel-Ebene an, also direkt auf der Ebene, die mit der Hardware direkt kommuniziert (noch vor den Treibern). Hier wird das komplette Gast-Betriebssystem im Kernel gefahren. Der Vorteil hierbei ist, dass das Betriebssystem direkten Zugriff auf die Hardware hat und damit auch Hardware unterstützen und mit Treibern ansprechen kann, die vom Host-System nicht unterstützt werden. Populäre bekannte dieser Technik sind KVM und Xen (beides später im Einzelnen). Emulierung: Bei der Emulierung wird nur so getan, als ob es eine CPU gäbe. Das gleiche gilt für jede andere Hardware. Der Vorteil dieser Technik ist, dass man das Verhalten von Treibern auf diese Art und Weise gut studieren kann und man auch sehr gut limitieren kann, was das System auf der Hardware-Ebene darf und was nicht. Der große Nachteil dieser Technik ist, dass jedes Stück hardware emuliert werden MUSS. D.H. auch, dass wenn z.B. ein USB-Sick in Emulierten System erkannt werden soll, so muss er auch vom Host hardware-technisch unterstützt werden, um dann emuliert zu werden, was auch einen erheblichen Performance verlust bedeutet (abgesehen davon, dass z.B. 3D Hardware Softwaremäßig nicht emuliert werden kann). Populäre Emulatoren sind z.B. Parelles, VirtualBox, VMware oder Qemu. Darüber hinaus lässt die Emulierung etwas zu, was mit der Hypervirtualisierung nicht möglich ist, man kann Software ausführen, die für eine andere Hardware-Technik entwickelt und kompiliert wurde. Z.B. die in sehr vielen Smartphones verbauten ARM-Architekturen. Da bei der Hypervirtualisierung alles auf der echten Hardware läuft, ist es nur möglich eine System laufen zu lassen, dass auch für diese Hardware entwickelt und kompiliert wurde. Welche Technik will ich denn? Im Grunde ist es für den oben beschriebenen Fall immer angenehmer eine Hypervirtualisierung zu nutzen. Also wollen wir uns die beiden für Linux möglichen Varianten mal anschauen: Xen und KVM (Kernel Virtual Maschine). KVM ist ein Linux Kernel Modul, welches eine bestimmte Hardware voraussetzt um gut zu funktionieren. Es läuft zwar auch ohne diese, aber dann hat man eine emulierte Umgebung. Die derzeit vom KVM unterstützen Virtualisierungssystem sind die von Intel und AMD, die beide eine Schnittstelle in ihrer aktuellen CPU-Serie dafür haben. ABER eben nur in dieser. Ohne diese Schnittstelle: keine gescheite virtualisierung. Weiterer Nachteil: diese Technik kann bisher nur durch eine gepatchte Qemu-Variante genutzt werden. Xen ist quasie ein gepatchter Linux-Kernel, der nach dem Start eine Art zwischen Schicht in dem Kernel startet. Auf diese Schicht greifen dann alle Systeme, die in XEN geladen werden zu. Dadurch können alle System frei auf alle Hardware resourcen zugreifen. Ich weiß nicht genau warum, allerdings erfordert dies einige Änderungen im Kernel des jeweiligen Klient-Systems. Sprich, man hat ein Klientensystem, welches weiß, dass es virtualisiert ist. Der Nachteil dieser Lösung liegt auf der hand: es ist nicht eine virtualisierung eines normalen systems. Da für dieses System patches am Kernel des Klient-System gemacht werden müssen, ist XEN nicht für Windows brauchbar. Windows unterstützt XEN quasie nicht. Seit Einführung von Version 3.0 kann Xen aber auch Windows laufen lassen, sofern die für KVM schon angesprochene Schnittstelle auf der Hardware existiert. Auf meinem System habe ich mich an beiden Varianten versucht und muss leider sagen, dass unter Xen meine NVidia Treiber nicht mehr liefen (also keine grafische Oberflächen) und sich danach unter KVM herausstellte, dass meine CPU nicht über die benötigten Schnittstellen verfügt. Pech gemacht, eine Hypervirtualisierung von Windows ist auf meinem System wohl leider nicht machbar. Also muss ich es wohl emulieren... Für die Emulierung bietet sich auf den Linux systemen aus meiner Sicht Qemu an. Es ist ein komplett OpenSource Programm, dass a) seine Arbeit gut macht und b) eine ganze Menge an Architekturen unterstützt. Darüber hinaus hätte ich es eh genutzt, wenn ich KVM

Blog Export: mein Block, <http://ben.amasoean.de/>

aktiviert hätte. Daneben gibt es noch VirtualBox, welches in der OpenSource Variante aber über keine USB Unterstützung verfügt oder VMware, der Klassiker, zu finden als der VMware-Player für Ubuntu. Wer sich näher für dafür interessiert, sollte unbedingt mal auf die Links am Ende schauen, besonders auf die ins Ubuntu-Wiki. Den einzigen wirklichen Nachteil gegenüber der VirtualBox hat Qemu in der Oberfläche. Es keine gescheite. Will man es bedienen muss man sich meist mit der Kommandozeile rum schlagen. Das Ubuntu-User-Wiki empfiehlt dafür die Installation von zwei Programmen, die mich aber beide nicht überzeugten. Da fiel mir wieder ein, dass Qemu doch eine python Schnittstelle hat und damit die Entwicklung eines GUI ziemlich leicht sein sollte. Und Tatsache, ich finde ein Script, welches zumindest das Starten einer Qemu installation stark vereinfacht. Ich suche noch ein wenig weiter und finde letztlich den Qemulator. Ein Programm, dass es mit der VirtualBox Oberfläche bei leibe aufnehmen kann. Und Ubuntu pakete findet man auch gleich auf der Seite. Na dann, schönes Emulieren! Quellen: Virtualisierung unter Ubuntu: http://wiki.ubuntuusers.de/MS-Windows_Integration#head-b701b8c3d107323a68b81b22e3009ccf64dbb2f5 Xen und

Windows: <http://winfuture.de/news,21997.html> <http://www.heise.de/newsticker/meldung/63167KVM>: <http://www.golem.de/0702/50328.html> <http://www.tutorials.de/forum/linux-tutorials/282577-hardwarevirtualisierung-full-virtualization-mit-kvm.html> <https://help.ubuntu.com/community/KVM> <http://www.linuxinsight.com/finally-user-friendly-virtualization-for-linux.html> Ne n paar Worte zu Qemu: <http://wiki.ubuntuusers.de/QEMU> <http://de.wikipedia.org/wiki/QEMU>

Posted by Benjamin Kampmann in Mein PC at 18:03

Saturday, October 20. 2007

offen, aber nicht vor weihnachten

Eigentlich sollte das OpenMoko, ein total auf freier Software wie Linux aufsetzendes Mobiltelefon bereits im April diesen Jahres in den freien Handel gelangen. Das hat aber aus guten Gründen nicht hingehauen, die man auch verschmerzen konnte. Dafür sollte die nächste Version, angekündigt für Anfang Oktober, auch WLAN enthalten - ein Absolutes Killerfeature für mich. Allerdings ist es etwas ruhig geworden um das öffentliche Interesse um das Projekt und da ich nun genug Geld zusammen hätte, mir eines leisten zu können, habe ich heute mal etwas recherchiert. Eigentlich wollte ich nur wissen, was ich tun muss, um eines zu bekommen. Und war auch schon etwas verwundert, dass der Verkaufsstart so klanglos an den Medien und an mir vorüber gegangen sein soll. Also recherchiere ich weiter und finde letztlich den Grund auf einer der Wiki Seiten des Neo1973 Projekts: Die Phase2 Geräte weisen einen erheblichen Defekt auf und können deswegen nicht geplant wie im Oktober sondern erst im Dezember in den Handel gelangen. Dann muss ich mich wohl noch so lange gedulden. Aber umso mehr freue ich mich jetzt auf Weihnachten (yn) ! (und ich weiß immer noch nicht, ob ich das schwarze oder das weiße haben will)

Posted by Benjamin Kampmann in netzWelt at 17:46

Thursday, October 18. 2007

Opa soll mal wieder bloggen

Ich wurde heute unverholen und frech darüber informiert. Dass ich doch zu lange nicht mehr gebloggt habe. Um genau zu sein seit FREITAG. Das scheint für einige hier unverholen zu lange zu sein. Nun, überlegte, ich, nun, was sollte ich den mal bloggen. Bisher war es immer so, dass ich viel erlebte und im Kopf - ohne, dass ich das aktiv wollte - schon die ersten Sätze formulierte, die ich darüber bloggen würde. Diese Woche ist es nicht so. Ich habe auf der Arbeit keinen stressigen, aber doch strengen Zeitplan über einiges, was ich diese Woche tun muss und das tue ich mit vollem Elan und Eifer, denn endlich geht es um das, weshalb ich hier nach BCN gekommen bin: elisa fitt machen für's Fernsehen. Also nicht schminken und schicke Kleidung aussuchen, sondern den Kern von elisa so umstricken, dass dieser in der Lage ist Digital Fernsehen über Plugins zu empfangen. Aus dem Grund, weil das sehr komplex und viel arbeit ist, bin ich damit auch in Gedanken sehr viel beschäftigt. Um zurück zur Ausgangsfrage zu kommen - was soll ich bloggen? Nach langem Überlegen habe ich doch tatsächlich gleich zwei Artikel gefunden und die einfach, dreist wie ich nun mal bin auch noch zurück datiert, damit es nicht so auffällt .

Posted by Benjamin Kampmann in netzWelt at 23:12

Wednesday, October 17. 2007

german connection

Wie hält man das eigentlich aus? So ganz weit weg von zu Hause? In einem Land, wo man die Sprache nicht spricht und manche der Sitten einem doch etwas komisch vorkommen? Wo die Menschen den Tag ihrer "Abhängigkeit" feiern und du nur lebst, um zu arbeiten? Verblödet mensch da nicht? Naja, Jain. Sicher ist die Kommunikation stark eingeschränkt, aber ich bin ja ein Kind der Internetgeneration. Ich kommuniziere über Skype und Pidgin mit meinen Eltern und Freunden zu hause - glaubt ja nicht, dass ich Skype verlinken würde! -, in der Arbeit spreche ich mit meinen Kollegen immerhin auf Englisch, aber das habe ich in Deutschland auch schon in den Chats gemacht. Aber die restliche Unterhaltung, ja, die stellt sich etwas schwerer an. Zur Zeit nehme ich mir wenigstens etwas Zeit meinem Hobby - dem Filme schauen - nach zu gehen. So lassen sich von Zeit zu Zeit bei einigen großen Videoportalen gute Filme finden - und mein Englisch trainiere ich damit auch noch. Darüber hinaus brauche aber auch ich immer meine Dosis Heimat in Bild, Ton und Text. Dabei ist mir schon das TAZ-Abo meiner Eltern eine große Hilfe. Ansonsten kann allen nur diese Links empfehlen: Einslive.de - Das Jugendradio von den öffentlichen rechtlichen Rundfunkanstalten aus der Heimat. Hat auch einen MP3-Stream, den man ohne Probleme bei der Arbeit nebenbei hören kann. Wirklich gut um grundsätzlich auf dem laufenden zu bleiben und von Zeit zu Zeit einen Witz aus der Heimat zu hören. Wenn es zu viel wird (bei 9 Stunden dauerhören wiederholt sich schon das ein oder andere lied mal), kann man einfach auf Wizo oder Joint Venture in der Musiksammlung zurück greifen Ehrensenf.de - ein Videoblog, der von Montag bis Freitag das Geschehen in Deutschland und im Internet auf eine sarkastische Art und Weise zusammen trägt. Sehr amüsant und sehr empfehlenswert - vor allem in Mittagspausen.Spiegel.de - der Klassiker der meisten Deutschen, zumindest wenn sie so tun wollen, als ob sie wirklich etwas von Kultur und Aktualität halten. Aber gerade das neue Multimedia-Programm von Spiegel-Online finde ich äußerst interessant und ein gutes Konzept obendrein. Mein exklusiver Tipp: die Kinokritiken .Why? Wei shen me - In Deutschland besser bekannt als "Wissen macht Ah!". Wobei ich nicht wirklich auf der Webseite surfe, sondern mich an dem Podcast erfreue. Anbei: ein schöner Wikipedia-Artikel.

Posted by Benjamin Kampmann in a Barcelona at 17:21

Tuesday, October 16. 2007

Supersalami

War einkaufen... Nein, falsch, es sollte eher heißen: "War hungrig einkaufen". Und wie immer, wenn man hungrig einkaufen geht, kauft man ganz viele Sachen, die man sonst eher nicht kaufen würde. Auf meiner Minimumeinkaufsliste stand sowas wie Wasser, IceTea, Joghurt, Müsli und Milch. Wie immer gehe ich erst rechtsrum in die Müsli Abteilung und finde da - wer hätte das gedacht - meine Schokomüslipackung in einer noch dunkleren Form. Hm.... Das gibt es also auch mit Zartbitterschokolade - erstes Produkt, dass ich eigentlich nicht vor hatte zu kaufen. Okay, weiter, Milch, Müsli, Joghurt. Und soll ich wieder diese kleine abgepackte Salami mitnehmen? Die habe ich das erste mal auf der Party von meinem Kollegen gesehen gehabt. Es ist eine Salami, die etwa Daumengroß in Scheiben geschnitten ist. Besonders an ihr ist, dass sie nicht rund, sondern eher sehr unförmig ist. Aber sie ist wirklich sehr lecker. Vor einiger Zeit haben ich dann gesehen, dass es die auch geschnitten und abgepackt bei mir Supermercat gibt. Schmeckt gut, aber die Packung ist immer so schnell weg. Also habe ich danach ausschau gehalten, nach einer ganzen Wurst, mein erster Versuch ging aber mit einer Blutwurst daneben - auch wenn diese auch sehr lecker schmeckte. Also was tun? Wieder die kleine Packung nehmen? Oder die Blutwurst? Oder beides? Oder keines? Erstmal beides eingepackt und weiter geschreift. Bei meinem Streifzug sehe ich dann eine etwas längliche, sehr dünne und unförmige wurst. Abgepackt aber als ganzes. Als ich sehe, dass eine ältere Dame, die eher geistes abwesend einfach einpackte, entschloss ich mich diese einfach aus zu probieren. Die anderen Sachen also zurück in die Regale, wo ich sie her hatte - bin ja kein Pflügel, der Sachen im falschen Regal versteckt - und diese Wurst eingepackt. Ding Nummer 2, dass ich ungeplant einkaufte. Nur noch Wasser und dann ab zur Kasse. Auf dem Weg komme ich an einem Stand vorbei, auf dem verschiedene, kleine Süßgebäcke ausgelegt sind. Ich bin eher keine solche Naschkatze und Gebäcke schon gar nicht. Aber es ist hier ein wichtiger Teil Kultur. Ich entschlief mich, sie mal zu probieren. Und wenn schon, denn schon, also die große Packung mit 12 Stück - Nummer 3. Ab zur Kasse. Ich bin dran. Die Sachen laufen über's Band. Hab ich das richtig gesehen? Kosten die Gebäcke wirklich 8,95€? Hab mich sicher verguckt. Mein Geld kommt gerade so hin. 5€ sind in meinem Portmonee danach noch übrig. Zu Hause angekommen muss ich natürlich unbedingt die Salami probieren und freue mich sofort, dass ich gleich den zweier Pack genommen habe, denn: Sie ist es, die Espetec Extra! Und sie schmeckt göttlich. Ich esse heute nur Salami zum Abendbrot. Ein Traum. Danach, zum Nachtisch, probieren wir doch mal die Gebäcke. Hmm... Irgendwie schmecken die komisch... Nochmal rein beißen. Jetzt weiß ich woher ich das kenne. Es ist Marzipan. Ich hasse Marzipan. Ich esse alles - außer Marzipan. Ja, klasse. Mal kurz nachgeschaut, ja kostet tatsächlich 9 Euro. Verdammt. Ih-Bah. Und was mache ich jetzt damit? Nachtrag: Habe die dunklen Schokos gefrühstückt. Genial! Nachtrag²: Meinen Kollegen schmeckten diese Spezialität aus Katalanischer Küche. Also, merken: Panellets - purer Marzipan.

Posted by Benjamin Kampmann in a Barcelona at 22:47

Friday, October 12. 2007

scheiße, heut ist feiertag

Hab gestern etwas länger am Server rum gespielt und danach auch noch TAZ gelesen. Aus diesem Grund ist gestern etwas sehr viel später als sonst geworden. Um so müder war ich natürlich heute morgen, als gegen 9 Uhr mein Wecker klingelt. Nach ner guten halben Stunde quäle ich mich aus dem Bett und gehe unter die Dusche, die ich nur notdürftig geflickt habe. Danach öffne ich das Fenster und gehe auf den Balkon. Selbst für einen Freitag ist ausgesprochen wenig los. Naja. Frühstück und danach mal im Kühlschrank schauen, was ich noch zu essen da hab. Finde nicht wirklich etwas, was ich als mittag essen mit nehmen könnte. Entscheide mich für Früchte und Joghurt. Okay. Dann mal los. Auf dem Weg durch das Haus fällt mir dann auf, dass der Hausmeister nicht da ist. Das ist komisch. Der ist Freitags immer da. Nirgends ein Zeichen, kein Zettel, wo z.B. drauf steht, dass er beim Arzt ist oder so. Nichts. Komisch, naja, wird schon seinen Grund haben. Weiter. Auf dem Bürgersteig ist immer noch nichts los. Komisch. Ich gehe um die Ecke, um den Plastik- und Papiermüll zu entsorgen und sehe dabei auch andere Straßen entlang. Nichts los. Mal ein Auto. Ich schaue die Straße hoch und sehe an einem der Eckgebäude ganz groß spanische und katalanische Fahne gehisst. Scheiße, haben wir etwa Feiertag /:) ? Ich überlege und mir fällt ein, dass Mitte des Monats irgendwas war. Aber mein Gedächtnis sagt, dass es eher in der Woche war, anstatt an einem Freitag. Aber ich bin mir unsicher, ob das stimmt. Also hole ich meinen treuen Begleiter, mister Marco Polo, aus der Tasche und schlage nach: 12. Oktober: Entdeckung Amerikas durch Columbus - Scheiße. Im nachhinein fällt mir dann auch wieder ein, dass mein Chef gestern fragte, ob wir das am Donnerstag besprechen müssen oder am Montag. Ich hab das nicht ganz verstanden, aber einfach hingenommen. Das nächste Mal frag ich nach!

Posted by Benjamin Kampmann in a Barcelona at 10:19

Thursday, October 11. 2007

ist ja ekelig

Hab eben bei ehrensenf den Keime auf dem Keyboard-Test gemacht. Hier ist das eindeutige Ergebnis:1,662,780How Many Germs Live On Your Keyboard? Das entspricht übigens laut der Webseite 333 Toilettensitzen - hab ja eh schon gehört, dass man lieber im Bad essen sollte, weil es da in der Regel keimfreier ist als in der Küche (und erst dem Kühlschrank)...

Posted by Benjamin Kampmann in netzWelt at 14:09

Tuesday, October 9. 2007

internet-zurück-dienstag

Wie ich es ja schon prophezeit hab, es ist Dienstag (die Rechnung für's Internet ist schon länger bezahlt) und das Internet ist zurück. Hast wohl gedacht, du könntest mich aussperren, wa? Nicht mit mir Freundchen! Glaubst wohl ich merke nicht, dass du mich systematisch nicht mehr haben willst. Aber so nicht, liebes Internet, ich komme zurück. Jedes mal, wenn du mich versuchst aus zu sperren, werde ich zurück kommen. Jaha!Okay. Daneben habe ich mich auch schon mit den angekündigten Smileys befasst. Ich hab sie erstmal sortiert, so dass es übersichtlicher ist. Dann hab ich die Datei intern nen bissl aufgeräumt und ich hab 3 neue 'emoticons' hinzugefügt: *SelfMade* *mostlySelfMade* *SelfStolenAndEdited* Leider muss ich hiermit auch bekannt geben, dass der erste Testversuch, den ich heute auf dem Planet mit dem Kommentare-aus-allen-blogs-plugin tödlich gescheitert ist. War halt nee Beta. Aber ich hab den Quellcode ein erstes mal begutachtet und neben einigen Kleinigkeiten und eventuell einer grundsätzlichen Änderung später, bin ich zu versichtlich, dass wir einen weiteren Testlauf bis Ende der Woche erfolgreicher machen können. Ach ja, und wo es nun mittlerweile über 0 ist und ich immer noch an diesem Artikel schreibe, bleibt mir natürlich noch die ehrenvolle Aufgabe ein paar Grüße öffentlich los zu werden, die ich aufgrund mangelnden Email-Adressen-besitz nicht direkt über bringen kann. Vielleicht liest es ja jemand, wo¹ das ausrichten kann und so: Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag, Nessy (Achtung, link auf ein großes Bild, aber wenn es geladen ist, dann unten die vierte von links) Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag Petra (leider keinen link gefunden). So. gleich eins, ab ins bett. NACHT und feiert schön , ihr beiden! Ach, und nachträglich belästige ich hiermit dann auch noch mal Julian ganz herzlich :P ! ¹: es lebe, wo westfälischer Sprachtyp tun!

Posted by Benjamin Kampmann in la vie, netzWelt at 20:49

Monday, October 8, 2007

sir, this graphic card is too poor

Vor gut einer Woche war ich erlaubt, endlich Black Beauty auf zu bauen. Bei der Installation von Ubuntu stellten wir dann fest, dass der Bildschirminhalt nicht immer ganz passte. Es schien als würde sich das Bild ganz leicht bewegen. Wenn man den Kopf dann schräg stellte, konnte man auch sehen, dass da irgendwie Linien schräg über den Bildschirm zu laufen schienen. So ähnlich, wie man es von alten Fernsehern kennt. Okay. Also erstmal Ubuntu installiert, neueste Update auf das Gutsy. Problem bleibt. Bildschirm an ein anderes System: Problem weg. System an anderen (aber baugleichen) Monitor: Problem da. Hmpf. Chef sagt: tut mir leid, aber du musst Windows Installieren, damit wir sicher gehen können. Okay. Nächster Tag, Windows installieren. Natürlich verkleinere ich vorher mein Ubuntu und mache auf der dritten Partition platz. Erst reicht es nicht (weil weniger als 6 GB) und selbst als ich das behebe, will er nicht installieren. Einen Grund nennt der Vista installer natürlich nicht. Letztlich stellt sich raus, dass Vista darauf besteht auf Partition 1 installiert zu werden. Also war das Ubuntu wieder weg. Vista installiert und durch gestartet: Juhuu 800*600 px. Das rockt. An den Treibern rum gefummelt, aber nix zu machen. Also die Dell-Treiber-CD eingeworfen, die witziger weise aber null Treiber enthält und immer nur auf support.dell.com verweist. Ich entschlief mich mit dem Vista ins internet zu gehen, um dann fest zu stellen, dass ich nicht mal Treiber für die Netzwerkkarte hab. Okay. Alle Treiber mit dem anderen System aus dem Netz gezogen (wie sollte ein Neukunde so etwas tun?) und mit dem USB-Stick auf das Target-System gebracht. Installiert, eingestellt, Problem bleibt. Wir können also sicher sein, dass es nicht an Ubuntu liegt, nicht an Windows und nicht am Monitor. Der OnBoard-Intel Chip muss schuld sein. Wir beschließen Dell anzurufen und das zu klären (sprich, man soll den PC austauschen). Das war Freitag mittag. Weil man mit dem System vorher einige Tests machen will, so die Aussage an der Hotline, würde mich später ein englisch-sprachiger Techniker zurück rufen. Ich erhielt keinen Anruf am Freitag. Also riefen wir heute morgen nochmal an und kriegte tatsächlich nach irre langer Warteschleife die gleiche Aussage. Vielleicht ruft diesmal jemand zurück. 17 Uhr, Kein Rückruf. Wieder bei Dell anrufen, diesmal kriegen wir tatsächlich einen sehr netten Techniker ans Telefon. Eduardo. Nett und versucht wirklich alles zu tun. Er sagt mir ich solle den Bildschirm bitte an die NVidia-Karte anschließen. Ich versichere ihm zwei mal, dass ich nur eine Intel-OnBoard-Karte habe. Auch die Ansage, dass ich technisch nicht unversiert bin, scheint ihn nicht davon abzuhalten, mich auf zu fordern, nach der Grafik-Karte zu schauen. Das heißt tatsächlich den PC öffnen. Ich erkläre ihm mehrfach, dass der PC so etwas nicht hat und wir es auch nicht bestellt hatten. Er will mich schon mit der Versandabteilung verbinden, weil er einen Fehler im Versand vermutete. Ich kann ihn gerade noch davon abhalten und er schaut sich die Rechnungen noch mal genauer an. Nach etwa weiteren 3 Minuten in der Warteschleife mit der koolen Musik, geht er wieder ran und entschuldigt sich mehrfach dafür, dass es erstens so lange gedauert hat und dass er sich zweitens vertan habe. Mein PC habe wirklich keine Nvidia-karte, er war nur aufgrund der ungewöhnlichen Rechnung verwirrt worden (scheinbar ein unübliche Formatierung oder so). Letztlich sagt er den entscheidenden Satz: "Sir, your grafic card is to poor. It is not able to make the full resolution of the 22 inch screen [1680*1050] in a good quality". Also frage ich ihn, was seiner Meinung nach die beste Lösung wäre und er empfiehlt mir eine Nvidia-Karte mit rein zu stecken. Ich bedanke mich herzlich und er entschuldigt sich nochmal dafür, meine Zeit so verschwendet zu haben. Ich informiere meinen Chef, der wo auch die Bestellung gemacht hat, über dieses Problem. Kurz gefasst: dieser Bildschirm ist inkompatible zu der Grafik-Karte. Er ist darüber sehr aufgebracht. Was vor allem daran liegt, dass er diese Kombination noch ein weiteres mal geordert hat und ihn niemals jemand darauf hin gewiesen hat, dass es dieses Problem gibt. Aber wie sollte man auch? Schließlich kann kein Mensch ahnen, dass man einen Bildschirm, den man im Bundle mit einem PC gekauft hat, auch an diesen PC anstecken will. I - wo. Haben also grad versucht eine andere Graka ein zu stecken. Passt nicht. Lösung des Problems weiterhin offen. Eventuell krieg ich nen ganz neuen PC. Dann mit Nvidia-GraKa. Doof nur, dass wir den PC extra mit der Graka geordert hatten, damit wir einen schlechten PC zum Testen von Elisa haben. Also schreibe ich weiterhin mit dem alten angeschlossen an den schicken, neuen Monitor zu euch!

Posted by Benjamin Kampmann in a Barcelona, Mein PC at 17:49

Thursday, October 4. 2007

Blackbeauty

Wir haben so eben ELISA 0.3.2 cheesy veröffentlicht. Das heißt für mich vor allem: Ich darf mein neues System aufbauen und installieren. Und hier ist das erste Foto von meinem neuen Dell. Es ist der 1680x1050px Bildschirm zu sehen. Nicht zu sehen sind die 2* 2.4GHZ und die 250 GB Festplatte:

Posted by Benjamin Kampmann in a Barcelona at 19:45

Wednesday, October 3. 2007

nachricht aus der heimat

Höre hier auf der Arbeit ja häufig einslive. Heute besonders gerne, denn es ist 90er-Tag auf einslive. Gerade ging es um einen der wichtigsten Musiker aus der Zeit: Kurt Cobain. Danach (also gerade jetzt) wurde 'Come as you are' von Nirvana gespielt. Unter anderem wurde es von einem Maximilian aus Leopoldshöhe gewünscht. Danke dafür, liebe heimat! Geiler SONG!

Posted by Benjamin Kampmann in a Barcelona at 17:15

Tuesday, October 2. 2007

Ich kann wieder Hören - Mensch, seid ihr Laut!

War heute morgen bei misses Doc. Wie vereinbart hat sie mir eine Ohrspülung verpasst. Auf dem Rechten Ohr. Auf dem Linken hat es fünf gebraucht, bis alles raus war. Saß wohl ziemlich fest. Danach hatte ich dann ein bissl Wasser im Ohr, was ich aber selbst leicht heraus bekam und uiiii, wie klar alles klingen kann. Krass. ICH KANN WIEDER HÖREN, ich bin geheilt! Ich danke der Frau mehr mals sehr herzlich und vergesse vor lauter Überschwung auf dem Weg nach draußen fast meine Versicherungskarte. Unterschrift geleistet und raus, ui, ist das LAUT – damm it! Wenn man nee ganze Woche lang nur sehr dumpf gehört hat, ist es echt alles krass laut plötzlich. Und ich stehe natürlich als erstes an einer Hauptstraße. Uh -krass. Aber es ist sehr schön wieder klar hören zu können. Das freut mich doch sehr. Um so mehr kotzt es mich an, dass ich darüber nicht wirklich bloggen kann, weil das Internet immer noch schrott ist. Hab aber heute Ansage von der Vermieterin bekommen woran es lag und das es hoffentlich bis Ende der Woche behoben ist. Sicher dauert es bis nächsten Dienstag . Meine Pech-Wochen fangen ja an Samstag abenden an und gehen bis Dienstag morgende. A pro pos. Die Technik hier suckt wirklich total. Der Ventilator wird manchmal einfach wieder langsamer bis er fast stoppt und fängt dann wieder an richtig zu laufen. Ich weiß nicht, ob ich Lust hab, den nochmal auf zu schrauben. Wird ja langsam Herbst. Das andere Projekt, FS20-Hausautomatisierung (von ELV) will auch noch nicht so ganz an meinem Laptop und ohne Internet zum Nachschauen macht das keinen Spaß. Da muss ich mir immer bestimmte Sachen in der Arbeit ausdrucken und dann fehlt natürlich genau der wichtige Hinweis. Hmpf. Ach ja, Notiz an mich selbst: Flugticket auf den USB-Stick laden und in der Arbeit ausdrucken. Ja, ich komme mal wieder nach Hause. In der Woche vom 5. bis 10. November verfügen die Spanier gleich über zwei Feiertage. Ich werde also 3 Tage und den Freitag vorher frei nehmen und nach Deutschland fliegen. Ende des Jahres, ich hab mit meinem Chef gesprochen, kann ich auch Frei nehmen, so dass ich zu Weihnachten und Neujahr zu Haus bin.

Posted by Benjamin Kampmann in a Barcelona at 13:57

Monday, October 1. 2007

anti-technik-woche

Nachdem ich in der letzten Woche ja offensichtlich Probleme mit der Gesundheit hatte (beginnend mit der Nacht von Samstag auf Sonntag), scheint diese Woche, die Woche der technischen Probleme zu sein. Hab seit Sonntag morgen kein Internet mehr in der Wohnung und meine Ventilator spinnt auch. Den Ventilator konnte ich reparieren, aber dass der Router sich nicht einloggen kann, liegt an nichts mehr, was mit meiner kleinen bescheidenen Macht zu beheben wäre. Hab schon der Vermieterin, die sich auch darum kümmert, geschrieben. Hoffe es kann schnell geklärt werden. Was wohl das anti-thema der nächsten Woche wird? Geistige Probleme? Vielleicht was mit dem Gedächtnis oder dem Orientierungssinn. Naja, so lange die dort oben entscheidende Macht (oder auch die Unten) Spaß drann hat und mich während meines Heimaturlaubs in Ruhe lässt, soll es mir egal sein. Natürlich werde ich berichten .Nachtrag: die Halterung von meiner Dusche ist auch abgebrochen...

Posted by Benjamin Kampmann in a Barcelona at 22:54